

Kleine Anfrage

des Abg. Alfred Dagenbach REP

und

Antwort

des Innenministeriums

Einsatzhundertschaften der Landespolizei

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Städten und Regionen in Baden-Württemberg sind Einsatz-Hundertschaften der Landespolizei stationiert?
2. Aus welchen Gründen sind diese dort jeweils stationiert?
3. Welche dieser Einsatz-Hundertschaften waren in diesem Zusammenhang mit den Kurdendemonstrationen vergangener Wochen im Einsatz?
4. Trifft es zu, dass diese Einsatz-Hundertschaften vor Ort schneller verfügbar sind als Hundertschaften der Bereitschaftspolizei?
5. Sind in anderen Städten und Regionen Baden-Württembergs solche Einsatz-Hundertschaften künftig vorgesehen, und wenn ja, in welchen?
6. Weshalb wurde bisher von der Stationierung einer solchen Einsatz-Hundertschaft in Heilbronn abgesehen?
7. Ist sie bereit, eine solche Einsatz-Hundertschaft in Heilbronn – auch angesichts der Tatsache, dass Heilbronn ein Schwerpunkt kurdischer Aktivitäten ist – zu stationieren, wenn nein, weshalb nicht?

08. 03. 99

Dagenbach REP

Antwort

Mit Schreiben vom 30. März 1999 Nr. 3–1122.9/21 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1. und 3.:

Bei den Landespolizeidirektionen sind Einsatzhundertschaften wie folgt aufgestellt:

- Landespolizeidirektion Stuttgart II, eine Einsatzhundertschaft in Stuttgart mit drei Einsatzzügen
- Landespolizeidirektion Karlsruhe, eine Einsatzhundertschaft in Karlsruhe mit jeweils einem Einsatzzug in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg
- Landespolizeidirektion Freiburg, eine Einsatzhundertschaft in Freiburg, davon zwei Einsatzzüge in Freiburg und ein Einsatzzug in Offenburg

Diese Einsatzhundertschaften waren im Zeitraum vom 16. Februar 1999 (Beginn der Angriffe auf Partei-Büros und Konsulate durch kurdische Aktivistinnen in Baden-Württemberg) bis 7. März 1999 im Zusammenhang mit demonstrativen Aktionen von Türken kurdischer Volkszugehörigkeit wie folgt eingesetzt:

Die Einsatzhundertschaft

- der Landespolizeidirektion Stuttgart II in 9 Einsätzen,
- der Landespolizeidirektion Karlsruhe in 3 Einsätzen,
- der Landespolizeidirektion Freiburg in 1 Einsatz (jedoch nur mit 1 Einsatzzug und 1 Gruppe).

Zu 2., 4., 5., 6. und 7.:

Die Landespolizeidirektionen sind in unterschiedlichem Maße durch Einsatzlagen belastet, bei denen geschlossene Einsatzeinheiten benötigt werden. Das Einsatzgeschehen im Bereich der Landeshauptstadt, in Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Freiburg und im Bereich Offenburg mit der Nähe zu Straßburg macht es erforderlich, direkt an diesen Orten geschlossene Einsatzeinheiten bereitzuhalten. Bei Bedarf werden diese Einheiten aber auch in anderen Bereichen eingesetzt. Daneben stehen im Land zur Unterstützung der Dienststellen des Polizeieinzeldienstes unter Einbeziehung der Technischen Einsatzeinheiten insgesamt 35 Einsatzzüge bei den fünf Einsatzabteilungen der Bereitschaftspolizei in Bruchsal, Göppingen, Biberach, Lahr und Böblingen bereit. Weiter bestehen bei der Landespolizei Alarmhundertschaften, die im Einzelfall zur Bewältigung entsprechender Lagen aus der Alltagsorganisation heraus gebildet werden können.

In Anbetracht der hohen Einsatzkapazität und schnellen Verfügbarkeit der Bereitschaftspolizei, die eine flexible Unterstützung der Dienststellen des Polizeieinzeldienstes ermöglicht, sieht das Innenministerium derzeit keine Notwendigkeit bei der Polizeidirektion Heilbronn bzw. in anderen Städten des Landes eine neue geschlossene Einheit des Polizeieinzeldienstes aufzustellen.

Dr. Schäuble
Innenminister